

1258/J

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Schließung des Hengstendepots Stadl-Paura

Mit 1. Jänner 1997 wird die Bundesanstalt für Pferdezucht in Stadl-Paura geschlossen. Dies obwohl nach EU-Aussagen der Noriker und das österreichische Warmblut zu den gefährdeten Pferderassen zählen und Stadl-Paura Österreichs wichtigster Zuchtstandort ist. Auch auf den derzeitigen Betrieb der Pferdewirtschaftsschule im Stift Lamb droht diese Schließung des Hengstendepots massive Auswirkungen zu haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Ist es richtig, daß nach Europäischer Union der Noriker und das österreichische Warmblut zu den gefährdeten Pferderassen zählen?
2. Welches ist der wichtigste österreichische Zuchtstandort?
3. Beharren Sie dennoch auf die Pläne, die Bundesanstalt für Pferdezucht in Stadl-Paura per 1. Jänner 1997 zu schließen?
4. Wie hoch war der Kostenaufwand für die Bundesanstalt aufgeteilt auf die einzelnen Budgetgruppen jeweils in den Jahren 1985 bis 1995?
5. Welcher konkrete Verhandlungsstand besteht bezüglich Nachnutzungskonzepten?
6. Welche konkrete Zukunftsperspektive bietet sich für die 34 Mitarbeiter des Hengstendepots?
7. Welche konkreten Auswirkungen sind auf die Pferdewirtschaftsschule im Stift Lambach zu erwarten? Ist es richtig, daß ohne Hengstendepot der Schulbetrieb im derzeitigen Umfang (jährlich werden 42 Schüler aufgenommen) nicht aufrechterhalten werden kann?
8. Bestehen Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich über eine Beteiligung des Landes an der Hengstendepot-Nachfolgefirma?
9. Welche konkreten Kaufsummen sind derzeit im Gespräch? Ist es richtig, daß in den Verhandlungen mit diversen Kaufinteressenten im Lauf des Frühlings und des Sommers bereits ein akuter Preisverfall von 57 auf 27 Millionen Schilling eingetreten ist?

10. Was ist der minimale Erlös aus einem Verkauf des Hengstendepots, ab dem sich für das Ministerium die Rentabilitätsfrage stellt?

11. Hält der Landwirtschaftsminister es mit den Risikomöglichkeiten eines sanften Tourismus durch eine Reorganisation der Pferdeeisenbahn und einer verbesserten touristischen Vermarktung der Bundesanstalt für vereinbar mit dem geplanten Verkauf des Hengstendepots?

12. Ist nicht auch nach Meinung des Ministers die Befürchtung von Pferdezüchtern angebracht, daß mit einem Sterben der Bundesanstalt insgesamt auch die Pferdezucht in Österreich stirbt, da nur mehr Qualitätspferde in der EU vermarktet werden können?

13. Bei einer Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema wurde am 6. Juli 1996 vom Landwirtschaftsminister als Alternative zum Verkauf eine Neukonzeption vorgeschlagen, zu deren Vorbereitung eine Kerngruppe aus den interessierten Organisationen wie Pferdezüchtern, Tierärzten und Land Oberösterreich gebildet werden soll. Kam es bereits zur Gründung dieser Kerngruppe? Welche konkreten Zukunftsvorstellungen wurden dabei erarbeitet? Welche konkreten Standbeine sieht der Landwirtschaftsminister für die Zukunft der Pferdezucht in der Region? Hält der Minister eine Vernetzung der sehr gefragten Ausbildung zum Pferdewirt, ein breites Angebot an Kursen für Reiten und Fahren, die Integrierung einer Pferdeklunik und die Weiterentwicklung der künstlichen Besamung für eine potentielle Perspektive? Wenn ja, welche konkreten Aussichten gibt es dafür und welche Zeitpläne liegen vor?

14. Ist es richtig, daß jährlich von der Europäischen Union der Stierkampf in Spanien mit rund 1 Milliarde Schilling gefördert wird und gleichzeitig keinerlei Finanzmittel für das Hengstendepot Stadl-Paura seitens der EU zur Verfügung gestellt wurde? Wenn ja, wurde seitens österreichischer Behörden und Institutionen um derartige Finanzzuweisungen aus der EU angesucht? Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

15. Welche konkreten Folgekosten sind jährlich bei einer Schließung des Hengstendepots zu erwarten? Welche konkreten Sanierungskosten würden bei einer Renovierung des 170 Jahre alten Betriebes anfallen?

16. Welche Rolle könnte nach Meinung des Landwirtschaftsministeriums bei der Rettung des Hengstendepots die Revitalisierung der Pferdeeisenbahnlinie Wels-Stadl-Paura spielen?